

J+S Coach Ausbildung SO 030/20 vom 27. Mai 2020 – VIRTUELL

Premiere bei Jugend und Sport im Kanton Solothurn

In drei Stunden virtuell zu J+S-Coachs ausgebildet

Während alle J+S-Aktivitäten –insbesondere auch alle Leiterkurse und Fortbildungsmodule- während der Corona-Krise abgesagt werden mussten, konnte die von der Sportfachstelle Solothurn initiierte J+S-Coach-Ausbildung durchgeführt werden – allerdings nur virtuell. Die 20 Kandidatinnen und Kandidaten verbrachten den Ausbildungsabend zu Hause vor dem eigenen Computer.

Der Kurs stand unter der Leitung von Sibille Kessler (J+S-Expertin in den Fächern Turnen, Kindersport und J+S-Coach) und Tatjana Imbach von der Sportfachstelle Solothurn, die schon seit Jahren erfolgreich alle J+S Coach Aus- und Weiterbildungen im Kanton Solothurn durchführen. Trotz der Routine war diese Art der Ausbildung auch für sie Neuland und erforderte spezielle Vorbereitungen. In einem Pilotkurs, der von Thomas Jeannerat, dem Verantwortlichen für J+S Coach im Bundesamt für Sport BASPO, geführt wurde, hatten sich die beiden Kursleiterinnen vorgängig die Basis für die ausserordentliche Programmgestaltung geholt.

Passend zum Ausbildungskonzept war ein Chat eingerichtet, wo die Teilnehmenden individuelle Wertungen abgeben und laufend Fragen an die Kursleitung stellen konnten. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht. Schliesslich wurde es organisatorisch auch möglich, in einer „Breakout Session“ eine Gruppenarbeit einzuflechten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zu $\frac{2}{3}$ aus dem Kanton Solothurn stammten, waren als Vorbereitung auf den Ausbildungsabend aufgefordert, die Grundlagen zu J+S sowie die Aufgaben des J+S-Coachs zu studieren. So hatten die Kandidatinnen und Kandidaten etwa folgende Fragen zu beantworten: Was ist J+S überhaupt? Was bedeutet J+S für mich? Welche Bedeutung haben die Partner von J+S?

„Jugend+Sport mittragen“ im Zentrum

Bei der Ausbildung neuer J+S-Coachs geht es primär darum, die Teilnehmenden in ihre Rolle und in die Haupttätigkeiten als J+S-Coachs einzuarbeiten. Diese orientiert sich an den vier Handlungsfeldern „den Alltag bewältigen“, „die Zukunft sichern“, „das Leiterteam pflegen“ und dem Kernstück „Jugend und Sport mittragen“. Sibille Kessler ging eingehend auf diese Haupttätigkeiten ein und vermittelte den Kandidatinnen und Kandidaten 1:1 via Bildschirm Einblick, wie eine Anmeldung eines J+S-Angebots auf der Datenbank funktioniert, wie während dem Kurs zusammen mit den Leiterpersonen die Durchführung verläuft und wie der Kurs schliesslich korrekt abgeschlossen wird.

Tatjana Imbach informierte die Kursteilnehmer, wie der Start als J+S Coach nun konkret verläuft, welche Regeln und Fristen eingehalten werden müssen und wie die Weiterbildung der J+S Coachs abläuft. Sie verwies auf wichtige Hilfsmittel wie den „Leitfaden für J+S Coachs“ oder die „Sportdatenbank“ von Jugend und Sport und kam schliesslich auch auf den Support, den die kantonale Sportfachstelle bietet, zu sprechen.

Im abschliessenden Feedback kannten die neuen J+S-Coachs nur lobende Worte ob dem grossen Engagement der beiden Kursleiterinnen, denen es gelang, auch in dieser speziellen Form die deklarierten Lernziele ohne Qualitätseinbussen zu erreichen. Trotzdem fehlten vielen die persönlichen Begegnungen und der Austausch untereinander.

Die neuen J+S-Coachs aus dem Kanton Solothurn:

Jasmin Blum (Bettlach/Sportschiessen), Marina Bösiger (Derendingen/Sportschiessen), Cem Nicolas Grossenbacher (Zuchwil/Fussball), Bernhard Landmesser (Rechterswil/Sportschiessen), Milena Müller (Hüniken/Turnen), Renato Munz (Dornach/Fussball), Damian Oliva (Gerlafingen/Inlinehockey), Trina Saudan (Langendorf/Turnen), Christoph Schmid (Güsborg/Skifahren), Theo Stauffer (Oberdorf/Radsport), Stephan Tüscher (Lüterkofen/Schulsport), Joël Vaucher (Selzach/Sportschiessen), Claude Winkelhausen (Langendorf/Sportschiessen) und Daniela Zimmermann (Gerlafingen/Turnen).